

Manche Menschen wissen nicht,
wie wichtig es ist,
dass sie einfach da sind.

Manche Menschen wissen nicht,
wie gut es tut
sie einfach zu sehen.

Manche Menschen wissen nicht,
wie tröstlich
ihr gütiges Lächeln ist.

Manche Menschen wissen nicht,
wie wohltuend
ihre Nähe ist.

Manche Menschen wissen nicht,
wie viel ärmer
wir ohne sie wären.

Manche Menschen wissen nicht,
dass sie ein Geschenk
des Himmels sind.

Sie wüssten es,
würden wir es ihnen
sagen!

(Petrus Ceelen)

Welch feine Zeilen...
Wie fein wäre es,
wenn viele feine Menschen
diese feinen Zeilen
gesagt bekämen,

damit sie wissen,
wie fein sie sind,
obwohl
sie' s gar nicht wissen.

Aber, eben: Dann wüssten sie es.

Welch feine Zeilen...

So feine Zeilen,
dass es fast nichts mehr Feineres zu sagen gibt
als:

Gehe hin und rede und tue also.
Zum Verlieren haben ich dabei nichts.
Aber zu gewinnen.

Denn, wer weiß?
Andere werden zum Sager für mich...
Und zum Tuer für mich.
Und das, wäre auch ganz schön fein.

Vor allem, weil ich es oft selber schon überhaupt nicht glauben
kann, dass das bei mir so sein soll: Tröstlich, wohltuend, wichtig,
Geschenk des Himmels.

Vor allem, weil ich das zu mir selber nicht sagen kann, ohne das
Gefühl zu haben: Du bist ein ganz schön arroganter Fatzke und
Selber- auf- die- Schulter- Klopfer.

Vor allem, weil ich ziemlich darauf angewiesen bin, daß das zu
mir jemand sagt,
weil bei all meinen Irrungen und Wirrungen
und Nicht- Wissen- Ob- Sie- Richtig- Sind- Entscheidungen
und meinem Nicht- Immer- Rücksichtsvoll- Verhalten
und Rückzugsstrategien
und verbal verursachten Turbulenzen

und vor mir her getragenen Besserwissereien
und geschwurbelten Argumenten
und mehr oder weniger beleidigten Ich- Sag- Jetzt- Nichts-
Mehr- Weil- Es- Eh- Niemand- Interessiert- Aktionen
und fishing- for- compliments
schon Zweifel kommen,
ob es da auch noch Feines
zu berichten gibt
und sei es „nur“
dass es wichtig ist, dass ich einfach da bin.

Und möglich, dass es da noch einen gibt, dem es auch so geht.
Oder eine.

Dann wären wir schon Zwei.

Zwei Ich- Lass- Dich- Gut- Sein- Sager,

weil wir beide wissen,

wie gut es tut,

das für einen an sich selber oft nicht wahrnehmbare

und deshalb unglaubliche

Gute

Tröstliche

Wohltuende

Himmelsgeschenkmäßige

gesagt zu bekommen.

Feine Grüße

Ihr

Eberhard Zeh